Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **70 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Überland- und Verteilwerke die Abgabe von Messresultaten grundsätzlich zugesichert. Indessen sind noch nicht alle mit den notwendigen Instrumenten ausgerüstet. Einige Werke haben mit den Messungen bereits begonnen. Fig. 3 zeigt die vereinfachte Auswertung von solchen Messungen in einem städtischen Verteilnetz. Für die verschiedenen Frequenzen ergeben sich verschiedenartige Kurven auf Summenhäufigkeitspapier. Die definitive Auswertungsmethode ist im Studium.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe für niederfrequente Netzeinflüsse sowie das Sekretariat des VSE geben Interessenten gerne weitere Auskünfte über die Durchführung von Messungen. Die entsprechenden Unterlagen sind zu beziehen im Sekretariat des VSE, Bahnhofplatz 3, 8023 Zürich. *Rd*

petits consommateurs à commandes électroniques sont très nombreux, faisant apparaître partout certains niveaux. Les grands consommateurs sont connus d'après les demandes spéciales de raccordement. On devrait mesurer périodiquement le niveau des harmoniques dans le réseau, comme on le pratique déjà pour les charges locales. Vingt-cinq grandes entreprises d'électricité régionales et de distribution ont assuré la remise de résultats de mesure. Pourtant, toutes ne sont pas encore équipées des instruments nécessaires. Quelques entreprises ont déjà commencé les mesures. La figure 3 montre l'analyse simplifiée de mesures relatives à un réseau de distribution urbain. Les courbes de totalisation tracées sur papier graphique spécifique varient selon les différentes fréquences. La méthode définitive d'analyse est à l'étude.

Les membres du groupe de travail pour les influences à basse fréquence ainsi que le secrétariat de l'UCS donnent volontiers aux intéressés de plus amples renseignements sur l'exécution de mesures. Les documents peuvent être demandés au secrétariat de l'UCS, Bahnhofplatz 3, 8023 Zurich. *Rd*

Meisterprüfung für Elektro-Installateure

Die 200. Meisterprüfung für Elektro-Installateure vom 20. bis 23. Februar 1979 in Luzern haben folgende Kandidaten mit Erfolg bestanden:

Bäbler Kaspar	Turbenthal
Bachmann Markus	Wollerau
Baldesberger Max	Niederlenz
Benz Cyrill	Oberbüren
Birk Reinhard	Bülach
Blum Marcel	Oberrieden
Brunner Heinz	Wädenswil
Doser Walter	Zürich
Dütschler Hansjörg	Zürich
Flückiger Arnold	Riehen
Frank Manfred	Stansstad
Glaus Robert	Dietikon
Graf Robert	Fleurier
Hoppler Ernst	Oberglatt
Kühnis Hansjörg	Zürich
Laube Paul	Rekingen
Letter Hans	Zug
Möckli Beat	Emmen
Rüegg Kurt	Zürich
Schneider Reto	St. Gallen
Sigel Arthur	Basel
von Rohr Peter	Emmen

Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Examen de maîtrise pour installateurs-électriciens

Les candidats suivants ont passé avec succès l'examen de maîtrise pour installateurs-électriciens du 20 au 23 février 1979 à Lucerne:

Bäbler Kaspar	Turbenthal
Bachmann Markus	Wollerau
Baldesberger Max	Niederlenz
Benz Cyrill	Oberbüren
Birk Reinhard	Bülach
Blum Marcel	Oberrieden
Brunner Heinz	Wädenswil
Doser Walter	Zurich
Dütschler Hansjörg	Zurich
Flückiger Arnold	Riehen
Frank Manfred	Stansstad
Glaus Robert	Dietikon
Graf Robert	Fleurier
Hoppler Ernst	Oberglatt
Kühnis Hansjörg	Zurich
Laube Paul	Rekingen
Letter Hans	Zoug
Möckli Beat	Emmen
Rüegg Kurt	Zurich
Schneider Reto	St-Gall
Sigel Arthur	Bâle
von Rohr Peter	Emmen

Commission des Examens de maîtrise USIE/UCS

Öffentlichkeitsarbeit – Relations publiques

VSE-Seminare 1979: Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr führt der VSE wieder eintägige regionale Seminare unter dem Oberbegriff «Öffentlichkeitsarbeit» durch. Die Erfahrungen bei den Kursen in den letzten drei Jahren haben gezeigt, dass es noch eine ganze Reihe von Themen zu behandeln gilt. (Im kommenden Jahr wird voraussichtlich auf die vielfältigen Aspekte der Pressearbeit eingegangen.) Dennoch soll, als Anschluss an das Seminarthema 1978 «Wirksamer argumentieren», nochmals eine weitere Form der mündlichen Kommunikation an praktischen Beispielen geübt werden. Das Thema der Kurse 1979 lautet deshalb: *«Gespräche wirksamer führen»*.

Da das Gespräch auf direkter persönlicher Basis für den EW-Leitenden bei seiner Arbeit eine äusserst grosse Bedeutung hat, werden im Kurs die wichtigsten psychologischen Faktoren bei der Gesprächsführung aufgezeigt. Methodisch gilt wiederum der Grundsatz, dass praktische Übungen den Teilnehmern die besten Impulse zur Beurteilung ihres Verhaltens in Gesprächssituationen vermitteln. Auch die «Theorie» bekommt dann selbstverständlich innerhalb der Übungsauswertung ihren angemessenen

Séminaires UCS 1979 sur les Relations publiques

L'UCS organisera cette année également une série de séminaires régionaux d'une journée, placés sous le thème général des relations publiques. Lors des séminaires des trois années précédentes, il s'était en effet avéré que toute une variété de sujets méritaient encore d'être traités. (L'année prochaine par exemple, on abordera probablement les multiples aspects des relations avec la presse.) Pour cette année, on a choisi de donner un prolongement au thème «Comment argumenter efficacement» des séminaires de 1978, en étudiant une autre forme de la communication verbale sur la base d'exemples pratiques. C'est ainsi que les séminaires de 1979 auront pour thème *«Comment mener efficacement les entretiens»*.

Comme la qualité du contact personnel est d'une importance capitale dans l'exercice des fonctions des cadres dirigeants des entreprises d'électricité, il est prévu d'examiner les principaux facteurs psychologiques qui interviennent au cours des entretiens. Les exercices pratiques étant le meilleur moyen pour les participants de profiter des enseignements par l'analyse personnelle, la

Platz. Den Schlussteil des Seminars bildet, wie in früheren Jahren, ein Fachreferat mit anschliessender Diskussion zum GEK-Schlussbericht.

Die Kurse für VSE-Mitgliedwerke richten sich in erster Linie an die Leiter von kleineren und mittleren Elektrizitätswerken sowie mit Informationsaufgaben betraute Mitarbeiter und Kaderleute in grösseren Unternehmen. In der deutschsprachigen Schweiz finden die Tagungen vom Mai bis Anfang Juli 1979 in sechs verschiedenen Regionen statt. Für die Westschweiz werden die Kurse wiederum im Herbst dieses Jahres durchgeführt.

P. Hofer

méthode des séminaires sera à nouveau axée sur des exercices. Le côté théorique sera également considéré comme il se doit, notamment lors de l'analyse des exercices. Comme les années précédentes, la partie finale des séminaires sera constituée par un exposé suivi d'une discussion, le thème étant cette fois-ci le rapport final de la GEK.

Les séminaires sont principalement destinés aux cadres dirigeants des services d'électricité de petite et moyenne grandeur, ainsi qu'aux collaborateurs s'occupant d'information et aux cadres des grandes entreprises d'électricité. En Suisse alémanique, les séminaires se tiendront de mai à début juillet 1979, dans six régions différentes. Ceux de Suisse romande auront à nouveau lieu en automne.

P. Hofer

Zwei neue Publikationen über den Stromverbund

Das Thema «Stromexport» wurde besonders im Laufe der Auseinandersetzung um die Atominitiative wieder einmal gründlich strapaziert. Dies entgegen der Tatsache, dass das Strommanko einiger Monate des vergangenen Winters aus bekannten Gründen nur durch bedeutende Importe wettgemacht werden konnte. Zudem haben Strompannen in Frankreich und Norddeutschland klargemacht, wie sehr wir auf eine funktionierende Stromversorgung angewiesen sind.

Wie viele Faktoren beim Stromaustausch mit dem Ausland mitspielen und zusammenwirken, wie der europäische Stromverbund entstanden ist und welche Vorteile er unserem Land bietet, wird in zwei kürzlich erschienenen Publikationen dargelegt. Als Verfasser des Gesamtberichts und der Kurzfassung unter dem Titel «Die schweizerische Elektrizitätswirtschaft und der Austausch elektrischer Energie mit den Nachbarländern» zeichnet Ernest Seylaz, Präsident der Vereinigung Exportierender Elektrizitätsunternehmungen (VEE).

Der mit zahlreichen Diagrammen und Farbbeilagen ausgestattete, deutsch und französisch erhältliche *Gesamtbericht* stellt die Exporte in den grösseren Zusammenhang weiterer Bereiche der Elektrizitätswirtschaft, wie Erzeugung, Verbrauch, Verteilnetz und Übertragung über grosse Distanzen. Er zeigt die Entwicklung von den ersten Laufkraftwerken an den Mittellandflüssen über die Speicherwerke in den Alpen bis zum heutigen Ausbaustand mit thermischen Einheiten sowie das Zusammenwirken dieser unterschiedlichen Kraftwerktypen erst auf regionaler, später auf Landesebene und anschliessend über die Grenze.

Heute dient der Austausch elektrischer Energie im Rahmen des europäischen Stromverbundes der Wirtschaftlichkeit und der Versorgungssicherheit. So wird weder in der Schweiz noch im Ausland Strom erzeugt, den man nicht benötigt, und grossräumige Stromzusammenbrüche sind in der Schweiz praktisch unbekannt geworden.

Die vierfarbig gestaltete *Kurzfassung,* deutsch, französisch und italienisch erhältlich, befasst sich ausführlich mit dem Austausch elektrischer Energie und streift die übrigen Bereiche der Elektrizitätswirtschaft nur soweit dies zum Verständnis des Austausches notwendig ist.

Die beiden Publikationen wurden den VSE-Mitgliedwerken angeboten und an folgende Adressen versandt: eidgenössische Parlamentarier, Hochschulen, Techniken, Mittel- und Gewerbeschulen, einschlägige Bibliotheken sowie an Handelskammern. Auch die Presse wurde darauf aufmerksam gemacht.

Interessenten können beide Publikationen weiterhin beim VSE beziehen, den Gesamtbericht zum Stückpreis von 3 Franken, die Kurzfassung für 50 Rappen pro Exemplar.

Da in der Öffentlichkeit zum Stromimport und -export der Schweiz nur sehr vage oder völlig falsche Vorstellungen vorhanden sind, ist eine möglichst breite Streuung dieser Broschüren sehr wünschenswert. Obwohl sich einige Unternehmen und einzelne Exponenten der Elektrizitätswirtschaft bei verschiedensten Gelegenheiten sehr eindrücklich und auf verständliche Art zu diesem Thema geäussert haben, sind weitere Informationsbemühungen in dieser Richtung von grosser Wichtigkeit. Nur damit kann den teilweise bewusst verbreiteten, völlig entstellten und unwahren Behauptungen entgegengewirkt werden.

P. Hofer

Deux nouvelles publications sur les échanges d'énergie électrique avec l'étranger

La question des «exportations d'électricité» vient une fois de plus d'être maltraitée dans la controverse sur l'initiative antinucléaire. Et cela en dépit de l'évidence du déficit d'énergie électrique durant certains mois de cet hiver, qui n'a pu être comblé que par des importations massives. Les récentes pannes d'électricité en France et dans le nord de l'Allemagne devraient pourtant donner à réfléchir sur l'importance d'un approvisionnement sûr.

Quels sont les facteurs qui interviennent dans les échanges d'énergie électrique avec l'étranger? Comment le réseau d'interconnexion européen s'est-il développé? Quels en sont les avantages pour la Suisse? Voilà les thèmes principaux, qui sont traités dans deux publications parues récemment. Il s'agit d'un exposé et d'un résumé de celui-ci, intitulés «L'économie électrique suisse et les échanges d'énergie avec les pays voisins», dont l'auteur est M. Ernest Seylaz, président de l'Union des Exportateurs d'Energie Electrique.

L'*exposé complet,* qui existe en français et en allemand et est illustré de graphiques et de photos en couleur, démontre au préalable que pour bien comprendre la nécessité des exportations – et des importations –, il est indispensable de savoir comment l'énergie électrique est produite, transportée, distribuée et consommée. La brochure retrace également le développement de l'énergie électrique en Suisse, depuis les premières centrales au fil de l'eau jusqu'aux centrales nucléaires actuelles, en passant par les centrales à accumulation dans les Alpes. Elle explique par ailleurs la complémentarité de ces divers types de centrales, laquelle fut développée d'abord sur le plan régional, ensuite au niveau national, et puis au-delà des frontières.

Aujourd'hui les échanges d'énergie électrique dans le cadre du réseau d'interconnexion européen ont surtout pour but d'assurer une alimentation sûre et économique. En Suisse comme dans les autres pays, on parvient ainsi à adapter de façon optimale la production aux besoins. L'avantage de ces échanges s'est traduit en Suisse par une absence quasi totale de pannes d'électricité de grande envergure.

Le *résumé* de l'exposé se présente sous la forme d'une brochure en couleur, qui existe en français, allemand et italien. Il développe surtout la question des échanges internationaux et n'effleure les autres aspects que dans la mesure où cela facilite sa compréhension.

Les deux publications ont été offertes aux membres de l'UCS. Elles ont par ailleurs été adressées aux parlementaires fédéraux, hautes écoles, écoles techniques, secondaires et professionnelles, ainsi qu'aux bibliothèques intéressées et aux chambres de commerce. La presse en a également été informée.

Les deux brochures sont encore disponibles à l'UCS. L'exposé complet coûte 3 francs pièce et le résumé 50 centimes.

Comme on n'a dans le public qu'une idée vague voire totalement fausse de la question des exportations et importations d'électricité, il est souhaitable que les deux brochures soient diffusées le plus largement possible. Quelques entreprises d'électricité et certains cadres de l'économie électrique ont déjà porté ce sujet à la connaissance du public par différents moyens. Mais d'autres efforts d'information sont encore nécessaires pour rétablir la vérité, déformée par des affirmations souvent intentionnellement trompeuses.

P. Hofer